

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 8.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, einschließlich derjenigen in Wiesbaden, die den Postumschlag für den Versand nach dem Ausland übernehmen. — Bezugs-Beziehungen nehmen an jedem Orte: in Wiesbaden die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Deutschland die betreffenden Buchhandlungen und in den benachbarten Ländern und im Auslande die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Wg. für dreitägige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Mittler Anzeigen“ in rubelreicher Zahlung; 25 Wg. in davon abweichender Zahlung, sowie für alle übrigen dreitägigen Anzeigen; 10 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.20 Mt. für dreitägige Anzeigen; 2.50 Mt. für dreitägige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme verschiedener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Dienstag, 4. September 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 450. - 65. Jahrgang.

Die Einnahme des brennenden Riga. Mehrere tausend Russen gefangen. Mehr als 150 Geschütze erbeutet.

Deutsche Fliegerangriffe auf Galais,
Dünkirchen, Dover, Chatham, Sheerness
und Ramsgate.

Der Tagesbericht vom 4. September.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 4. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war nachmittags die Kampftätigkeit der Artillerien an der Küste zwischen Langemarck und Warneton zu großer Heftigkeit gesteigert. Im Bogen von Ypern entspannen sich Kleinkämpfe im Vorfeld unserer Stellungen. Dabei wurden einige Engländer gefangen genommen.

Nachts griff der Feind nördwestlich von Lens an; er brach vorübergehend in unsere Linien, aus denen er sofort durch Gegenstoß vertrieben wurde.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In der Champagne stießen die Franzosen an der Straße Somme-Th. Souain nach Trommelfeuer vor. Unser Gegenstoß warf ihn aus einem von uns geräumten Graben wieder heraus.

Der Feuerkampf vor Verdun nahm abends wieder große Stärke an; auch die Nacht hindurch lagen die Artillerien auf dem Ostufer der Meuse im Wirkungsbereich.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Westlich der Mosel wurden von gewaltsamer Erkundung bei Remenauville französische Gefangene eingebracht.

In der Nacht vom 2. zum 3. September bewarfen unsere Flieger Galais und Dünkirchen mit Bomben. Die entstandenen Brände waren tagsüber zu beobachten. Dover wurde gestern, Chatham, Sheerness und Ramsgate wurden heute nacht durch unsere Flugzeuge mit Bomben angegriffen.

Gestern sind 19 feindliche Flieger und zwei Fesselballone abgeschossen worden.

Mittmeister Freiherr von Nisthosen errang den 61. Luftsieg; der vor kurzem wegen seiner Kampfleistungen vom Ritzfeldwebel zum Offizier beförderte Leutnant Müller brachte seinen 27. Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nach zweitägiger Schlacht hat die 8. Armee unter Führung des Generals der Infanterie von Quatier gestern das an mehreren Stellen brennende Riga von Westen und Osten her genommen.

Unsere kampfbewährten Truppen brachen überall den russischen Widerstand und überwandten in ungestümem Drang nach vorwärts jedes Hindernis, das Wald und Sumpf boten.

Der Russe hat seinen ausgedehnten Brückenkopf westlich der Düna und Riga in größter Eile geräumt. Unsere Divisionen stehen vor Dünamünde. Dichte, ungeordnete Heereshaufen drängen sich in Tag- und Nachtmärschen auf allen Wegen von Riga nach Nordosten.

Südlich der großen Straße nach Wenden, zu beiden Seiten des großen Jägelbaches, warfen sich in verzweifelter blutigen Angriffen starke russische Kräfte unseren Truppen entgegen, um den Abzug der geschlagenen russischen 12. Armee zu decken. In erbittertem Kampf ergaben sie unserem Sturm; die große Straße ist an mehreren Stellen von unseren Divisionen erreicht. Einige 1000 Russen sind gefangen, mehr als 150 Geschütze und zahlreiche Kriegsgeräte erbeutet.

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmesblatt der deutschen Armee.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

Südlich von Tschernowiz entziffen österreichisch-ungarische Regimenter den Russen eine sehr verteidigte Stellungen.

Zwischen Sereth und Kolbawa dauerte die heftigste Gefechtsintensität an.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen
Bei Runkelul nordwestlich von Jocsani scheiterten mehrere russisch-rumänische Angriffe verlustreich.

Mazedonische Front.

Die Truppen der feindlichen Mächte wiederholten ihre Angriffe gestern nicht.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der Kaiser zur Einnahme der Baltentadt.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 3. Sept. (Amtlich.)
Seine Majestät der Kaiser richtete an Ihre Majestät die Kaiserin folgende Telegramme:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Potsdam.
Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern meldet mir frohen die Einnahme von Riga durch unsere Truppen. Ein neuer Markstein deutscher Kraft und unbeirrten Siegeswillens! Gott helfe weiter.
Wilhelm.

Weiter richtete Seine Majestät an den Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern folgendes Telegramm.

Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern!
Dir und der achten Armee spreche ich aus Anlaß der Einnahme von Riga meinen und des Vaterlandes Glückwunsch und Dank aus. Beistehende Führung und stahlharter Wille zum Sieg verbürgen den schönen Erfolg. Weiter mit Gott!
Wilhelm I. R.

Die Genugtuung in der deutschen Presse.

Berlin, 4. Sept. Die drei Worte: Riga ist genommen! genügen, wie das „Berliner Tagblatt“ sagt, um in ganz Deutschland eine solche Begeisterung zu verbreiten. Niemand im Publikum erwartete, daß das Ereignis so schnell eintreten würde. Die Genugtuung über die Befreiung von Riga, dessen Charakter immer vorwiegend deutsch geblieben war, wird durch die Schnelligkeit, mit der sich das Ereignis vollzog, noch erhöht.

Der „Volkswacht“ schreibt: Hindenburg tat schnelle und geräuschlose Arbeit, ganz im Gegensatz zu der vielfältigen Generalleitung der Entente. Riga ist eine durch und durch deutsche Stadt, und was es heute geworden ist, verdankt es ausschließlich seiner deutschen Bevölkerung und Stadtverwaltung. Als der russische Kaiser vor einigen Jahren Riga seinen ersten Besuch abhielt, soll er erkannt gefaselt haben: Bin ich noch in Rußland? Nun ist die baltische Metropole am Dünastrom wieder sich selbst zurückgegeben, und mit ihr das Selbstbestimmungsrecht ihrer Bewohner wieder gesichert.

Ein alter Baltenträger, heißt es in der „Täglichen Rundschau“, ist gestern in Erfüllung gegangen. Auf dem alten Ordensschloß der Grobmüster von Rindland weht die deutsche Fahne. Das ist nicht wie sonst ein Sieg der mit der Eroberung der feindlichen Hauptstadt seine Krönung findet. Seit dem großen Vormarsch Hindenburgs im Sommer 1915 haben wir immer die leise Hoffnung gehabt, Riga, die Perle des baltischen Landes, würde eines Tages unser sein. Wir werten die Einnahme von Riga nicht nur als einen hohen militärischen Erfolg, sondern auch als eine Tat, die unseren deutschen Stammesgefühl zu besonderem Stolz gereicht hat.

In der „Völkischen Zeitung“ heißt es: Das Großartige an der Offensiv gegen Riga ist es, daß sie zu einer Zeit erfolgt, ebenso wie die Befreiung des galizischen Landes und der Bukowina, in der uns unsere westlichen Feinde außerordentlich scharf ansetzen und uns den Sieg ihrer Waffen und die Niederlage der deutschen Waffen auszuwippen wollten.

Ein russischer Generalstabsbericht.

Br. Stockholm, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) „Nationaltidning“ meldet aus Petersburg: Der russische Generalstab teilt mit: Auf der Westfront gingen die Deutschen heute nach gewaltiger Artillerievorbereitung über die Düna bei Uexküll südlich Riga. Sie besetzten Kupferhammer. Die deutschen Erfolge entwickelten sich in nördlicher Richtung. Wir unternahmen Gegenangriffe, jedoch ohne Ergebnis.

Die Entschuldigungsgründe des russischen Befehlshabers.

Br. Stockholm, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Der Befehlshaber der zurückflutenden 12. russischen Armee General Wassilij sucht die schwere Niederlage an der Düna nach dem Muster Brussilow mit der Disziplinlosigkeit seiner Truppen zu entschuldigen. Der General hat dem Kriegsministerium telegraphisch einen Bericht zugehen lassen, in dem er darauf hinweist, daß sich unter den Soldaten der Nordarmee eine große Kampfmüdigkeit geltend mache. Die Moral der Truppen an der Nordfront, die angeblich besser sein sollte als die an der Südfont, lasse viel zu wünschen übrig. Die Armee wolle nicht mehr kämpfen und die Heeresleitung und die Regierung zwingen, Frieden zu machen. Außerdem erklärt General Wassilij, die Verteidigungsstellungen im nördlichsten Frontabschnitt seien vernachlässigt und nicht instande, dem feindlichen Druck standzuhalten.

Kornilow und Kerenski.

Br. Stockholm, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Der Kriegsminister Sawilow teilte Pressevertretern mit, daß er im Kabinett bleiben wird, da zwischen Kerenski einerseits und Kornilow und ihm andererseits keine prinzipiellen Gegensätze beständen. Die Todesstrafe wurde nur auch im Hinterland eingeführt. Kornilow sandte an Kerenski ein Telegramm, in dem er die Notwendigkeit der Durchführung seines auf der Moskauer Konferenz vorgelegten Vorstoßes über die Wiedereinführung einer festen Disziplin irrefühlig der Armee ausdrückt. Die Armee an der rumänischen Front habe vor ihrer Auflösung.

Die verschiedenen Blätter gemeldet wird, hätte nach der „Morning Post“ der Militär- und Soldatenrat in Petersburg die Abberufung Kornilows verlangt und mit Koedirektor Kerenski die Einstellung jeglicher Offensivtätigkeit der russischen Armee verlangt.

Weitere Forderungen Kornilows.

W. T.-B. Amsterdam, 3. Sept. Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times“ aus Petersburg, daß Kornilow die Regierung dringend aufgefordert habe, sie möge sofort die von ihm vorgeschlagenen Reformmaßregeln durchführen. Die alten Privilegien der Donkosaken wurden, wie berichtet wird, abgeschafft. Man glaubt der „Times“ zufolge, daß die Kosaken sich nicht gutwillig in die neue Verfügung der provisorischen Regierung schicken werden.

Der „einzig Verantwortliche für alle russischen Niederlagen“.

Riljukow und Gutschkow im Suchomlinow-Prozess.

W. T.-B. Petersburg, 2. Sept. (Waldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute Riljukow sprach sich über seine Eindrücke gelegentlich einer Zusammenkunft mit Suchomlinow im Zimmer des Dumaspräsidenten während der Erörterung über das große Militärprogramm aus. Riljukow erklärte: Dieser Eindruck war entmutigend. Alle Teilnehmer an der Besprechung erkannten einstimmig, daß Suchomlinow die Verteidigung Rußlands nicht sicherstellen konnte, trotz des im Februar 1914 in der „Völkischen Zeitung“ unter dem Titel „Wir sind bereit“ erschienenen Artikels, der unter Mitwirkung des früheren Ministers geschrieben wurde, der auf diese Weise Rußland wissenschaftlich leuchtete, obwohl er die militärische Schwäche des Landes gut kannte. Ein Jahr darauf, im Februar 1915, hielt Suchomlinow, als die betrübenden Ergebnisse dieser Schwäche außer Zweifel standen, noch einmal in einer privaten Zusammenkunft von Dumasmitgliedern eine optimistische Rede, in der er verkündete, alle Maßnahmen seien ergriffen, um die russische Armee reichlich zu verproviantieren. — Der Zeuge Gutschkow, Präsident der dritten Duma, sagte aus: 1908 begriffen die Dumasmitglieder vollkommen, daß Rußland am Vorabend von Ereignissen von höchster Wichtigkeit stand, denn die Berichte aller russischen Militärattachés meldeten übereinstimmend die Kriegsvorbereitungen Deutschlands und Österreich-Ungarns. Die Dumasmitglieder begriffen auch, daß, wenn Suchomlinow im Amt bliebe, Rußland überrascht werden würde. Gutschkow erklärte, alle Anstrengungen, die Verproviantierung der Armee zu organisieren, seien auf den Widerstand Suchomlinows, dieser unheilvollen Persönlichkeit der russischen Geschichte, gestoßen. Er berichtete darauf, wie er sich über den Spion Riasschewski habe unterrichten können, den Suchomlinow offen begünstigte, und schloß mit der Erklärung: Rußland ist in den großen Krieg ohne die geringste Vorbereitung eingetreten, wofür die Schuld vollkommen Suchomlinow zufällt, der der einzige Verantwortliche für alle russischen Niederlagen ist.

Eine neue russische Kriegspartei.

Br. Stockholm, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) In Rußland hat sich eine neue Partei gebildet, die sich republikanisches Zentrum nennt und deren Zustände kommen ein Ergebnis der Moskauer Konferenz ist. Ihr Programm umfaßt vier Punkte: 1. Einführung von Ordnung und Aufrechterhaltung einer starken Regierungsmacht. 2. Die Wiedereinführung der Disziplin in der Armee. 3. Durchführung des Kriegs bis zum strengen Ende und das Zusammenarbeiten mit den Verbündeten. 4. Die fortschrittliche Regierung bis zur Einberufung der Konstituante.

Zur Lage in Finnland.

W. T.-B. Kopenhagen, 4. Sept. (Drahtbericht.) Der „Berlingske Tidende“ wird über Haparanda aus Helsingfors gemeldet, daß das von Petersburg aus verbreitete Gerücht, der Landtag solle am 1. September zusammentreten, nicht richtig ist. Die Mitglieder des Landtags hatten bereits am Mittwochabend nach der ersten Sitzung im Landtagsgebäude die Heimreise angetreten. Der ganze Mittwoch verlief vollkommen ruhig. Der Generalgouverneur richtete einen öffentlichen Dank an die Bevölkerung für ihr ruhiges Verhalten. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen, um dem Schmuggel an der finnisch-schwedischen Grenze ein Ende zu bereiten.

Blutiger Zusammenstoß zwischen russischen und lettischen Soldaten.

Br. Stockholm, 4. Sept. (Fig. Drahtbericht. 2b.) Der Armeebefehlshaber an der Rigafront hat laut Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur eine Untersuchungskommission eingesetzt mit dem Auftrag, eine neue Untersuchung einzuleiten über den blutigen Zusammenstoß zwischen russischen Soldaten, die einem Angriffsbataillon angehörten, und einem lettischen Schützentruppendivision.

Abschaffung der Rechte der Kosaken.

Br. Amsterdam, 3. Sept. Aus Petersburg wird der „Times“ gemeldet: General Kornilow richtete an die Regierung die dringende Aufforderung zur sofortigen Ausführung der von ihm empfohlenen Reformen. Nach einem Telegramm aus Moskau überhallt sind die jahrhundertalten Rechte und Vorrechte der Kosaken vom Don abgeschafft. Das Kosakenheer wird den übrigen Truppen gleichgestellt, namentlich wird die Aufnahme ins Heer durch die Wahl erleichtert. Nach den neuesten Anordnungen wird der Befehlshaber der Kosaken, General Kaledin, gewöhnlicher Soldat im russischen Heer. Die Kosaken in

Wiesbadener Männergesang-Verein.

(E. V.)

Heute Abend 8 1/2 Uhr in der „Wartburg“:

Riga-Feier



wozu unsere sämtlichen Mitglieder, Sänger wie unterstützende, sowie Freunde des Vereins hierdurch herzlich und dringend eingeladen werden.

Der Vorstand.

Wiesbadener Gartenbauverein.

Donnerstag, den 6. September 1917, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

F366

im Saale der Wartburg, Schwalbacher Straße 51.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn A. Hoepfner: „Erdbeerkultur im Kleingartenbau“.
2. Verschiedenes.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Seidene
Wettermäntel

Neue Formen - Viele Farben
Alle Größen - Jede Fr. in Lage.

Wetterfeste
Mantelseide
in allen Farben.

F. Hertz

Damen-Moden - Langgasse 20.



K154

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19.

Fornruf 810.

Ganz Wiesbaden zerbricht sich den Kopf über

Afra's unheimliche Hellschuld.

Infolge des großen Andranges wird das verehrliche Publikum um frühzeitiges Erscheinen gebeten. Außerdem das ganze erstklassige Varieté-Programm. Anfang punkt 7 1/2 Uhr (vorher Musik). — Vorverkauf im Theater-Büro täglich von 11—1 und von 3—5 Uhr. — Bestellte Plätze werden nur bis 7 1/2 Uhr reserviert.

Palast-Cabaret.

(Vordere Räume) Vornehmste Kleinkunstbühne.

Auftreten 10 erstklassiger Künstler und Künstlerinnen. Anfang 8 Uhr. :: Eintritt 2 Mk.

Im Restaurant:

Wiener Damen-Orchester „Praterleben“.

— Eintritt frei. —

Harmonische Gymnastik.

Klassen- und Einzelunterricht für Erwachsene und Kinder (für Berufstätige ermäßigt. Honorar).

Eva Baum, dipl. Lehrerin.

Sprechst. Mittwoch und Freitag von 12—1 Uhr im Unterrichtsraum Bahnhofsstraße 8.

Rasiercreme in Tuben und Töpfen, vorzügliche Qualität 1.00, 1.50, 2.00, 3.50 Mk. (von den Feidgrauen erwünscht) empfiehlt

Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Weberg.

„Ehe“

heiß' ich den Willen zu zweien, das eine zu schaffen, das mehr ist, als die es schufen! Heber dich sollst du hinausbauen! Nicht nur fort sollst du dich pflanzen, sondern hinauf. Dazu helfe dir der Garten der Ehe.

Diese fundamentale Säpe des großen Philosophen Nietzsche halten alles, was die herrliche unerschöpfliche Gottes- und Naturgewalt mit der Liebe und Ehe bezweckt. Soll heiligster Ehrfurcht erkennen wir die Schöpferkraft und in kraftvoller Lebensbejahung reichen wir an die Gottheit heran.

Wir wollen Gottes höchstes Gebot in tiefer Inbrunst und Dankbarkeit ehren und uns und unsere Kinder zu wissenden, willensstarken, demütigen, seelisch, geistig und körperlich voll ausgereiften Menschen erziehen.

So erhalten wir unserm Volke seine ungeheure Lebenskraft. Es wird nicht an schamlosestem Krämergeist, Heberkultur u. lächerlicher Verweichlichung zugrunde gehen, wie Böser, die den ihnen verliehenen größten Gaben sich nicht würdig erwieien.

Jüngling und Jungfrau :: Mann und Frau ::

sollen sich durch ernstes Denken

zur Ehe

erziehen. Jeder muß wissen, daß man um das Glück der Ehe und Nachkommenschaft kämpfen muß. In jedem sind die gewaltigsten Kräfte für tausende Generationen enthalten.

Kein Wert

Der Kampf um Das Glück : der Ehe :

und Nachkommenschaft

soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt und zerrüttet wird.

Inhalt: I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Ein vernichtetes Frauenleben. — III. Brutalität. — IV. Viele Schilderungen aus dem Leben, deren Tragik und Realist jeden ergreift. — V. Charakteristisches Geständnis einer feingebildeten Frau, die durch frevelhafte Kräfteverwendung fast zugrunde gerichtet worden und der Verzweiflung nahe war. Der menschenfreundliche Arzt, der durch seine warme Teilnahme die e, sowie tausende Frauen wieder aufrichtete und den Kindern die Mutter erhielt. — VII. Frevel, durch die die Frauenkraft geschädigt und vernichtet wird. — VIII. Kinderjahren verhüten Sorgenkinder. — IX. Das Storchmärchen und seine Folgen. (Geständnisse eines 16-jährigen Mädchens.) Unwissenheit ist die Ursache aller geschlechtlichen Irrungen und Leiden. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Eheglücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publ. kumstkreise. Die Auffassung des freien, unbefangenen Menschen. — Welchen Nutzen das Buch dem Einzelnen, wie im Ganzen bringt. — Der Segen des Wissens. — Nieber mit der Unwissenheit. Bewusstes Höherhinauf oder — kümmerliches Dasein und frühzeitiges Zerfallen.

Unzählige geschrieben aus dem Felde. Hier nur wenige Zeilen eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingelaßene goldene Lettern.“

Jeder ernste Mann und jede feinfühlende Frau, die sich die zarteste Zuneigung und innigste Liebe erhalten wollen, müssen dieses Buch lesen.

Der Preis des Wertes ist vorläufig noch **Mk. 2.—** (Porto schon mit eingeschlossen, nur Nachnahmen 20 Pfg. mehr). Später muß er auf **Mk. 3.—** erhöht werden. F 200

Frau Hedwig M. C. Kröning,
Stuttgart-Cannstatt 5.

Es liegt in Ihrem Interesse,

wenn Sie Ihre Herbstkleidung zeitig in Auftrag geben.

Die neue Herbstmode ist eingetroffen.

Peter Alt, Damenschneider, Am Römerort 7. Tel. 2761.

Schuhsohlen zum Selbstaftmachen von 1.90 Mk. an Reichstraße 13, Laden.

Holz-Verkauf.

M. gepast. Kammholz, Saft 2 Mk., bidet 3 Mk., gepastenes Scheitholz.

August Krohn, Ludwigstraße 6, Hinterhaus Part. Auf Postkarte wird sofort abgedr.

Edel-Rhabarber

Pfund 15 Pf., 10 Pfund 1.30 Mk. Tomaten Pfund 25 Pf. E. Gattmer, Adelheidstraße 86.

Schreibmaschinen

kauft, verkauft, repariert und reinigt M. Doerenkamp, Adolfsallee 35 Farbbänder. Telefon 3003.

Kleiner Ia Stutzflügel

zu verkaufen oder zu vermalen. Pianohaus Rhoelstr. 52. **Schmitz**

Salongarnitur

zu verkaufen. Händler verboten. Off. unter Nr. 979 an den Tagbl.-Verlag. Präd. Säureinwagen für 50 Mk. zu verkaufen Balkramstraße 27, B.

Riffel-Dampfwaschmaschine,

neu, abzugeben. Angebote u. S. 979 an den Tagbl.-Verlag. Stahlmeißel, gebrauchte Stühle billig zu verl. Ludwigstraße 14, 1.

Brillanten, Schmuckgegenstände, Service, Aufsätze, Leuchter u. dergl. lauft Chr. Reiningcr, Schwalbacher Straße 47. Telefon 6372.

Antike Möbel, große Schränke, Uhren, alt. Porzellan, als Figuren u. Tassen, Berliner Teppiche lauft Reiningcr, Schwalbacher Str. 47. Tel. 6372.

Antike u. moderne Möbel u. allerhand Gegenstände i. Art lauft Heiderich, Frankenstraße 9.

Wertvolle antike Möbel, antike Porzellan, als Fla., Grupp., Tassen, ganze Sammlungen, ferner Brillanten, Perlen, alten Schmuck u. dergl. laufe stets zu hoch. Fr.

Carl G. Lannusstraße 25.

Gebrauchtes Pianino

gesucht. Off. u. O. 968 Tagbl.-Verl.

Piano zu kaufen gesucht.

Off mit Fr. u. O. 978 Tagbl.-Verl.

PIANINO

gesucht. Angebote u. O. 716 an d. Tagbl.-Verl.

Schreibesekretär oder Rechner zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangebot. Postfach 102 Wiesbad.

Schreibtisch, Bertilo, Sofa,

gesucht. Off. N. 968 an d. Tagbl.-V.

Alle Möbel u. Rohhaare

werden gut bezahlt Balkramstr. 27, B.

Möbel

aller Art, Federbetten, einzelne Stücke, auch ganze Zimmer lauft H. Kannenbera, Hellmundstr. 17, B.

Groß. u. kleiner Massenschrant zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Postfach 102 Wiesb.

3 größere mehrarmige Lüster

wenn auch defekt, lauft sofort gegen hohen Preis Diehl, Frankenstr. 26.

Gebr. H. Gasherd

u. gr. Schlichtkorb od. Koffer zu kauf. gesucht. Off. u. O. 979 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen

sucht in best. Bekleiderei unterzukommen. Off. u. S. 979 Tagbl.-Verl.

Baderinnen

für die Kasse gesucht.

S. Bumenthal & Co.

Gesucht

einf. tücht. Stütze u. Zimmermädchen Leberberg 6, Biffers.

Alleinmädchen oder Monatsfrau gesucht Wehcrstraße 7, Rubsgeläch.

Stillsarbeiter für die Bohrmaschine gesucht. Gramer, Stifflstraße 24.

Junges Mädchen, 19 Jahre, w. als Saalochter od. Portiere Stell. Anlernen erwünscht. Mittelstr. 4, 8.

Zum Möbeleinstellen

in Villa 1-2 Part.-Bim. zu verm. Off. u. S. 978 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

eine Brieftasche,

schwarz, Leder, Inhalt Reisepaß, Militärpap, Kurkarte von Baden-Baden, Geld ungefähr 300 Mark. Gegen gute Belohnung abzugeben S. Portier, Hotel Gräner Bad.

Verloren

kleine Brosche,

drei Perlen, zwei Diamanten, Stadform. Da Andenken, wird Best, 100 Mk. erlegt. Frau S. Rosbatt, Frankfurter Straße 45.

Verloren

Brillantradel von Aurhaus St. Fletr., Marktplat verl. Gegen Belohn. abzugeben Karstraße 40, 1.

Verloren

auf dem Wege Richard-Wagner-Str. durch die Stadt nach der Mauritiusstraße eine Brillantbrosche. Abzug gegen hohe Belohnung bei J. S. Seimerdingcr, Hofmeister, Wilhelmstraße 38.

Verloren

Sonntag nachmittag von Villa Vertha, Lannusstr., Sonnenberger Straße bis zur Brauerei und denselben Weg zurück ein

gold. Kettenarmband.

Gegen gute Belohnung abzugeben im Fundbüro.

Tasche hängen gelassen an einer Banl. Wilhelmstr. Inhalt 2 Paar Säckel. Bitte gegen Belohn. abg. Kerkstraße 10, bei Popp.

Schlüsselbund verloren. Geg. Bel. abzug. Fundbüro, Friedrichstraße.

Verloren Adolfsallee, Luisenstraße 1 Säckel u. Portemonnaie. Gegen gute Belohnung abzug. Fundbüro.

Graubrauner Hühnerhund

verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Mainzer Straße 29

Vorreist Dr. Kretschmar
bis zum 17.
Vertreter: **Dr. V. Schneider**
Wilhelmstrasse 42.

Prof. Dr. Köhler
Von der Reise zurück.

Von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. Lugenbühl.

Dr. Jungermann, Wilhelmstr. 6
ist von der Reise zurückgekehrt.

Vom Heeresdienst aus dem Felde
zurück, habe ich meine

Zahnpraxis

wieder voll aufgenommen.
Sprechzeit von 9-5 Uhr.

Ernst Wolf, Dentist,
Wellritzstrasse 3, Parl.

Militär iche Besuche, Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftliche an alle Be-
hörden fertigt m. größt.
Erfolg an Büro Gullisch,
Wiesbaden, Rheinstraße 60. Günstig
Dankschreiben zur gef. Einsicht! (Aus-
kunft in Unterhänge u. Rechtsachen.)

Belze

eigener Anfertigung finden Sie
preiswert

Widelsberg 28, Mittelbau 1 rechts.

Umpressen

von Hüten in Filz, Velour, Felle,
sowie Umarbeiten von Samthüten
nach eleganten Formen bei bekannt
tadelloser Ausführung.

Jenny Matter

Reichstraße 11.

**Zum Saubermachen
Dreifüße.**

Erich Ebert, Schwalbacher Str. 43.

Früh eingetroffen 2 Waggon

Weißfrant

beste Schnittweise Ware

Pfd. 11 Pfg.

Bis auf weiteres wird jede
gewünschte Menge abgegeben.

Schwante Nachf.

Schwalbacher Straße 59.
Telephon 414.

Bilig! Achtung! Bilig!
Spezial- u. Gemüse-Halle

48 Wellritzstraße 48.

Seute eingetroffen: Große Sendung

Tomaten und Kürbis,

Prima Tomaten 10 Pfund 2.50 Mk.

Kürbis 10 Pfund 1 Mk.

Dicke Einmach-Birnen 10 Pfd. 3.50.

Niesen-Burken 3 St. 1 Mk.

Statt Karten.

Joseph Trümper

Sophie Trümper

geb. Burkard

Wiesbaden Cassel

Kriegsgetraut

Obermenzing/München

Richelstrasse 19.



**Krieger- und
Militärverein**

Von dem erfolgten Ableben
unseres Kameraden F 407

Friedrich Theis

legen wir die Mitglieder
hiermit in Kenntnis. Die
Beerdigung findet statt am
Donnerstag, den 6. d. Mt.,
nachm. 3 Uhr auf dem Süd-
friedhofe. Zusammenkunft
dieselbst um 2¹/₂ Uhr. Um
zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.

Wer Kriegsbeschädigte

Rausleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich
an die

**Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt,
Dohheimer Straße 1.** F 245

**Trauer-
Bekleidung**

Kleider, Mantel, Röcke,
Blusen, Unterröcke etc.
Massanfertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470. K154

Husten.

Wiesbadener Tabletten

helfen bei Husten, Heiserkeit, Rachen-
katarrh u. dergl. mehr. 742
Schüßenhofapothek, Langgasse 11.

Am 8. August fiel nach dreijähriger treuer Pflicht-
erfüllung im Kampfe für das Vaterland mein lieber
Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Bräutigam

der **Vizefeldwebel**

Hans Eckardt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Wwe. Eckardt
Familie W. Stendter.**

Am Sonntag abend 9 Uhr entriß uns der unerbittliche
Tod meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treu-
sorgenden Vater

Herrn Friedrich Theis

nach fünfwöchentlicher schwerer Krankheit im Alter von
50 Jahren.

In tiefem Schmerze:

Frau Frieda Theis, geb. Doncker

Georg Theis,
Oberstabskapitän der Kaiserl. Marine

Paul Theis,
Bootsmannsmaat S. M. S. „Kaiser“

Frieda und Marielchen Theis.

Wiesbaden, den 3. September 1917.
Lahnstraße 24.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag um 3 Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 2. September 1917 verschied unser lang-
jähriger Kassenbote

Herr Friedrich Theis

nach kurzer, schwerer Krankheit.

Das Bankhaus wird dem Verstorbenen, der sich
durch Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausge-
zeichnet hat, ein dauerndes Gedenken bewahren.

Marcus Berlé & Cie.

Wiesbaden, 4. September 1917. 888



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden.

Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß
mein innigstgeliebter Gatte, unser herzenguter, treusorgender
Vater und lieber Sohn, Bruder, Kesse, Schwiegersohn, Schwager
und Onkel, der

Wehrmann Otto Gellings,

im Alter von 38 Jahren nach über dreijähriger treuer Pflicht-
erfüllung durch einen Granatvortreffer ein Opfer des grausamen
Weltkrieges wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marie Gellings, geb. Gensberger,
u. drei Kinder.**

Wiesbaden (Scharnhorststr. 19), Nemsheid (Westf.), westl. u.
östl. Kriegshauptlag, den 4. September 1917.



Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden.

Die traurige Nachricht, daß mein guter Sohn und Bruder
Karl Enders

im Alter von 24 Jahren durch einen Granatschuß in diesem
grausamen Kriege gefallen ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Christine Enders, Wwe.,
nebst Angehörigen.**

Wiesbaden, Blücherstraße 5, den 4. September 1917.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Vater, unser Schwiegervater,
Schwager und Onkel,

Herr Jakob Weiskmantel,

im Alter von 79 Jahren von seinem langen, schweren Leiden
durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Grete Göh-Weiskmantel,
Otto Göh, 3. Bt. im Felde.**

Wiesbaden, den 2. September 1917.
Luisenstraße 14.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2¹/₂ Uhr auf
dem Südfriedhof statt. 884

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns
bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes, unseres
treusorgenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders,
Schwagers und Onkels

Karl Müller,

Kgl. Bahnhofsbeamter a. D.

zutell wurden, besonders Herrn Pfarrer Höfer für seine
tröstlichen Worte, dem Kriegerverein Georgenborn, für
die vielen Blumenspenden und allen, die ihn zur letzten
Ruhe geleiteten, sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Müller Wwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste durch den Heimgang meiner lieben
Frau, unserer guten Mutter, sagen wir unseren innigen Dank.

Jakob Scheid.

Karl, Willi, Fritz u. Heinrich Scheid.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
unseres lieben, unvergesslichen

Willichen,

sowie für die reichen Blumenspenden und Herrn Pfarrer Schloffer
für die tröstlichen Worte hiermit unsern innigsten Dank.

**Willy Dreiling und Frau
Familie Siffa.**

Wiesbaden, den 3. September 1917.